

Königl. Gymnasium zu Brieg.

BERICHT

über

das Schuljahr 1894/95,

erstattet von

Dr. Paetzolt,
Gymnasialdirektor.



Beigegeben ist eine Abhandlung des Gymnasial-Oberlehrers Arthur Jonetz:
Über Herders nationale Gesinnung.



1895. Progr. No. 182.

9br
41 (1895)

182

Königl. Gymnasium zu Bielefeld

BERICHT



des Schuljahres 1894/95

von

Dr. phil. h. c.

über Herders nationale Gesinnung

1895

Dr. phil. h. c.

Nachrichten

über das Schuljahr 1894/95



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zus.	
Ev. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	Dazu treten in jeder Klasse 3 St. Turnen, 2 St. Chorgesang,
Kathol. Religion	1 und 2			2			2		7	
Deutsch und	3	2	3	2	2	3	3	3	23	1 St. Gesang VI dto. VI, V u. IV,
Geschichtserzählungen	1	1								
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	56	2 St. Zeichnen (fakultativ) IIB-I,
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17	2 St. Englisch (fakultativ) IIA und I,
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	1	1	3	3	23	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	2 St. Hebräisch (fakultativ) IIA dto. I.
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen.	—	2	2	2	2	—	—	—	8	
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	231	

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während des Winterhalbjahres 1894/95.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1.	Pactzolt	I	Deutsch 3 St. Latein 6 s	—	—	—	—	Latein 3 St.	—	—	12
2.	Witte, Professor.		Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	—	—	—	Mathem. 4 St.	—	Rechnen 4 St.	20
3.	Schaube, Professor.	OII	Geschichte u. Erdkunde 3 St.	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 3 s	—	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 2 St.	—	Gesch. 2 St. Erdkunde 2 St.	—	Erdkunde 2 St.	20
4.	Dr. Kirchner, Oberlehrer.	UII	Griech. 4 St.	Latein 4 St.	Religion 2 St. Latein 7 s	—	—	—	—	Religion 3 St.	20
5.	Nitschke, Oberlehrer.	UIII	—	Religion 2 St.	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 3 St.	Religion 2 St.	Deutsch 2 St. Latein 7 s (Geschichte u. Erdkunde 3 St.)	—	—	—	22
6.	Dr. Reinhold, Oberlehrer.		Hebräisch 3 St. in OI u. in UI	Latein. Dichter 2 St.	—	—	Religion 2 St.	Deutsch 3 St. Latein 4 St.	Religion 2 St. Deutsch 3 St.	—	19
7.	Dr. Doormann, Oberlehrer.		—	—	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	22
8.	Dr. Fiebiger, Oberlehrer.	IV	Religion 2 St. Französ. 2 St.	Französ. 2 St.	Französ. 3 St.	Französ. 3 St.	Französ. 3 St.	Religion 2 St. Französ. 4 St.	—	—	21
9.	Dr. Heyse, Oberlehrer.	V	—	Griech. 6 St.	—	—	Griech. 6 St.	—	Latein 8 St. Erdkunde 2 s	—	22
10.	Jonetz, Oberlehrer.	OIII	Griech. Dichter 2 St.	—	Griech. 6 St.	Latein 7 St. Griech. 6 St.	—	—	—	(Gesch. 1 St.)	22
11.	Dr. Hoffmann, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI	Englisch 2 St.	Englisch 2 St.	—	—	—	Turnen 3 St.	Turnen 3 St.	Deutsch 3 St. Latein 8 St. Turnen 3 St.	24
12.	Postler, techn. Lehrer.		Zeichnen 1 St.			—	—	—	Zeichnen 2 St.	Schreiben 2 s Rechnen 4 s	23 und 4 St. Ge- sang
			Turnen 3 St.	—	—	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St. Turnen 3 St.	—	—	Schreiben 2 s	
13.	Hettwer, kath. Pfarrer.		Religion 2 St.			—	Religion 2 St.	Religion 2 St. u. 1 St. in VI.			7
14.	Böttcher, Hilfslehrer.		—	—	—	—	Geschichte u. Erdkunde 3 St.	—	—	Gesch. 1 St.	4

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte.

Prima. Ordinarius: Paetzolt.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Provinzial-Gesangb.) Kirchengeschichte; Ev. Johannis und Galaterbrief. Fiebiger.

b. katholische, kombiniert mit II. (2 St. — König, Lehrbuch für die oberen Klassen.) Besondere Glaubenslehre. Hettwer.

2. **Deutsch.** (3 St.) — Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis auf Lessing. Eine Schrift Luthers, mehrere Oden Klopstocks, Herders Abhandlungen über Ossian und über Shakespeare, Lessings Laokoon, Abhandlungen über die Fabel, Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan, und einige Dramen Shakespeares wurden teils in der Klasse, teils privatim gelesen. 8 Aufsätze.* Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. a. Inwiefern bewahrheitet sich an Macbeth das Wort: »Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie forzeugend immer Böses muss gebären«? b. Die Bestrafung der Freier nach Hom. Od. XXI—XXII. 2. Charakteristik des Agamemnon und des Achilles nach dem 1. Buche der Ilias. 3. Welche Vorstellung gewinnen wir von Philipp von Macedonien aus der 1. olynthischen Rede des Demosthenes? 4. Welche Stellung nimmt Klopstock in der Geschichte unserer Dichtkunst ein? (Klassenarbeit.) 5. a. Höhepunkt und Katastrophe in Molières »Tartuffe«. b. Horaz als Mensch, als Römer und als Dichter nach dem 1. Buche der Oden. 6. Wie wird in Sophokles' »Philoktet« Neoptolemos für den listigen Plan des Odysseus gewonnen? 7. a. Welche Tugenden rühmt Tacitus an den alten Deutschen? b. Die Lessingsche Definition des Begriffes »Fabel« soll analytisch als richtig erwiesen werden. 8. a. Wie beweist Lessing, dass Philoktet trotz seiner lauten Klagen nicht verächtlich, sondern in hohem Grade bemitleidenswert erscheint? (Klassenarbeit.) b. Sokrates in Platons »Apologie«, mehr ein Richter als ein Angeklagter. (Prüfungsarbeit.)

3. **Latein.** (6 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. Briefe. Tacit. Germania. Cic. Philipp. I—II. Hor. carm. I—II und einige Episteln und Satiren. Privatim: Liv. III—V. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Koch, Grammatik.) Demosth. oratt. Olynth. Plato, Apologie und Kriton. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. (4 St.) Kirchner. Hom. Ilias I—XII, Soph. Philoktet. (2 St.) Jonetz.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgr.) Lanfrey Hist. de Napol. und Molière Tartuffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übertragung aus dem Französischen. Fiebiger.

6. **Englisch,** fakultativ (2 St. — Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache). Lamb Sixtales from Shakespeare. Dickens Christmas Carol. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hoffmann.

7. **Hebräisch,** fakultativ (3 St. in 2 Abteilungen. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik.) Vervollständigung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre aus der Bibel. Reinhold.

8. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsbuch II u. III; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte der Neuzeit. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Schaubé.

9. **Mathematik.** (4 St. — Mehler, Lehrbuch; Greve, Logarithmen; Bardey, Aufgabensammlung). Wiederholungen aus allen Gebieten. Vervollständigung der Trigonometrie. Die imaginären Grössen. Binomischer Satz. Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 6 Wochen eine häusl. Arbeit; 4 Klassenarbeiten. Witte.

Aufgaben bei der Reifeprüfung waren: 1. In dem Stumpfe einer regelmässigen vierseitigen Pyramide lässt sich eine Kugel vom Radius r beschreiben, deren Inhalt der n te Teil des Stumpfes ist; wie gross sind die Endflächen des letzteren? 2. Unter welchem Elevationswinkel muss, wenn man vom Widerstande der Luft absieht, ein Körper mit der Geschwindigkeit v geworfen werden, damit er in der Entfernung a wieder auf dieselbe Horizontalebene zurückkehrt? $v=40$; $a=100$. 3. Ein Rechteck zu zeichnen aus dem Umfange $2s$ und dem Inhalte K^2 . 4. Wie hoch ist bei $p\%$ Verzinsung der Wert eines Hektars Waldboden, welcher bei 60jährigem Umtrieb 4000 Mk. Reinertrag bringt, wenn man annimmt, dass die in der Zwischenzeit erwachsenen Kosten durch den Wert der Zwischenutzung gedeckt werden?

10. **Naturlehre.** (2 St. — Sumpf, Physik.) Akustik. Mathematische Erdkunde. Witte.

* Der Förderung des deutschen Ausdrucks dienten ausserdem auf allen Stufen von Quarta aufwärts schriftliche Übersetzungen in den Fremdsprachen und kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus den meisten Lehrfächern, welche in der Klasse gefertigt wurden.

Obersekunda. Ordinarius Schaub.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Provinzial-Gesangb.) Lektüre der Apostelgeschichte und der wichtigsten Briefe des N. T.; dazu Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder.

b. katholische, kombiniert mit I.

2. **Deutsch.** (3 St.) Nibelungenlied; Goethes Götze von Berlichingen; Schillers Abhandlung über die tragische Kunst. Privatlektüre nach Wahl der Schüler unter Beirat des Lehrers. 8 Aufsätze. Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Die Anwendung des Stabreimes in der deutschen Sprache und Litteratur. 2. Vergleich der Faktoren, die in Sparta und Athen in der Zeit vor Ausbruch der Perserkriege an der Regierung des Staates beteiligt waren (Klassenarbeit). 3. Inwiefern kann man der Lage Berlins einen wesentlichen Anteil an dem mächtigen Aufschwunge der Stadt beimessen? 4. In welcher Weise ist im zweiten Teile des Nibelungenliedes die Treue dichterisch verwertet? 5. Wie wird Weislingen zum wortbrüchigen Verräter? 6. Die Reichsexekution gegen Götze von Berlichingen. 7. Worin liegen die Gründe für die inneren Kriege, von denen das römische Reich während der ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts v. Chr. zerrüttet worden ist? 8. Charakteristik Sickingens in Goethes „Götze“ (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** (6 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. pro lege Manilia. Sallust. bell. Jug. Liv. XXX. Verg. Aen. VI—XII in Auswahl. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Kirchner i. W. 2 St. Dichter: Reinhold.

4. **Griechisch.** (6 St. — Koch, Grammatik.) Herod. VI—VIII und Xenoph. Memor. I—II in Auswahl. Lysias or. 25. u. 13. Hom. Od. IX—XXIV. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Heyse.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Sarcey Sège de Paris. Feuillet Le village. Alle 14 Tage eine schriftliche Übertragung aus dem Französischen. Fiebiger.

6. **Englisch,** fakultativ (2 St. — Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache). Erlernung der Aussprache, der Formenlehre und des Wichtigsten aus der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hoffmann.

7. **Hebräisch** wurde in diesem Jahre von keinem Schüler der Klasse gelernt.

8. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsb. I; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte des Altertums. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Ordinarius.

9. **Mathematik.** (4 St. — Mehler, Lehrbuch; Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmen.) Fortführung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadrat. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithm. und geom. Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Uebung im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit; ausserdem im Jahre acht Klassenarbeiten. Witte.

10. **Naturlehre.** (2 St. — Sumpf, Physik.) Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Witte.

Untersekunda. Ordinarius: Kirchner.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schl. Prov.-Gesangbuch.) Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangel. Matthäus, Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Sprüche und Lieder. Ordinarius.

b. katholische, komb. mit I.

2. **Deutsch.** (3 St.) Gelesen wurde Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Göthes Hermann und Dorothea und Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges in Auswahl. 10 Aufsätze. Nitschke.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Was erfahren wir aus dem Vorspiel zur Jungfrau von Orleans über Johanna? 2. Die Lage Karls VII. bis zum Erscheinen der Jungfrau. 3. Johannas Abschied und Klage (Klassenarbeit). 4. Die Vorfabel zu Lessings »Minna von Barnhelm«. 5. Lessings »Minna von Barnhelm«, ein nationales Lustspiel. 6. Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Goethes »Hermann und Dorothea«. 7. Die Rede des Richters in Goethes »Hermann und Dorothea« VI 1–80. 8. Lebensgeschichte des Löwenwirtes nach Goethes »Hermann und Dorothea«. 9. Der Friede von Tilsit (Klassenarbeit.) 10. Die Wiedererhebung Preussens nach dem Tilsiter Frieden (Prüfungsarbeit.)

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. in Catilin. I—II. Liv. XXI. Verg. Aen. Auswahl aus I—V. Wiederholung und Abschluss der Syntax. Achttägig eine schriftliche Arbeit. Ordinarius; i. S. 2 St. Dichter: Reinhold.

4. **Griechisch.** (6 St. — Kaegi, Schulgrammatik.) Xenoph. Anab. III. IV. und Hellen. II. Hom. Od. I und V—VIII. in Auswahl. Wiederholung der Formenlehre. Hauptlehren der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Jonetz.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Thiers Expedition d' Egypte. Vervollständigung der Syntax. Wiederholung der früheren grammatischen Pensen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fiebiger.

6. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Hilfsbücher von Eckertz, Daniel Lehrbuch.) Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich d. Gr. bis auf die neueste Zeit. Wiederholung der Erdkunde Europas. Nitschke.

7. **Mathematik.** (3 St. — Mehler, Lehrbuch; Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmen.) Gleichungen des 1. Gr. mit mehreren, des 2. Gr. mit 1 Unbekannten. Potenz- und Wurzellehre. Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechth. Dreieck. Trigonometrie. Berechnung rechth. und gleichsch. Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Doormann.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Sumpf, Physik.) Vorbereitender physikalischer und chemischer Lehrgang (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Doormann.

Obertertia. Ordinarius: Jonetz.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch). Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament; eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Repetitionen des ganzen Katechismus, der früher gelernten Sprüche und Lieder. Nitschke.

b. katholische; kombiniert mit U III. (2 St. — König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.) Besondere Glaubenslehre und Abriss der Kirchengeschichte. Hettwer.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III.) Lektüre von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche, Schillers Lied von der Glocke und Tell. Erlernen ausgewählter Dichterstellen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Schaubé.

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Caes. de bello Gall. I. 30—54. V—VII. Ovid met. I—II in Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (7 St. — Kägi, Schulgrammatik; Wesener, Übungsbuch II.) Xen. Anab. I. u. II. Repetition und Abschluss der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Wesener. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Michaud Hist. des croisades II. Die unregelmässigen Verben und die syntaktischen Hauptgesetze. Wiederholung der früheren grammatischen Pensen. Sprechübungen und französische Inhaltsangaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fiebiger.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. — (Hilfsbücher von Eckertz; Daniel, Lehrbuch.) Deutsche Geschichte vom Ausgange des M. A. bis auf Friedrich d. Gr., insbesondere Brandenburg.-preussische Geschichte bis ebendahin. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien. Schaub.

7. **Mathematik.** (3 St. — Mehler, Lehrbuch; Bardey, Aufgabensammlung.) Arithmetik. Gleichungen des 1. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen. Geometrie: Kreislehre. Lehrsätze von der Gleichheit der Flächen. Flächenberechnung. Anfangsgründe der Gleichheitslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Doormann.

Naturlehre. (2 St. — Bail, Leitfaden; Sumpf, Physik.) Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang (mechanische Erscheinungen, das wichtigste aus der Wärmelehre). Doormann.

10. **Zeichnen.** (2 St.) Zeichnungen nach Körpermodellen. Übung im Zeichnen mit zwei Kreiden und schwierigeren Tuschübungen. Postler.

Untertertia. Ordinarius: Nitschke.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch.) Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde; Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Repetition der ersten drei Hauptstücke, Erklärung des vierten und fünften. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erlernen und Wiederholen von Sprüchen und Kirchenliedern. Nitschke.

b. katholische, kombiniert mit IIIa.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III; Prosaische und poetische Lektüre aus dem Lesebuch. Erweiterung und Erneuerung des über deutsche Deklination und Konjugation Gelernten, Belehrungen über deutsche Syntax und Stilistik. Erklärung und Erlernen der für die Klasse festgesetzten Gedichte. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Ordinarius.

3. **Latein.** (7 St. — Gramm. von Ellendt-Seyffert.) Caesar de bell. Gall. I. 1—29 II—IV. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Kägi, Grammatik; Wesener, griech. Elementarbuch.) Regelm. Formenlehre bis zu den verbis liquid. einschl.; Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Heyse.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Elementarbuch.) Vervollständigung der regelmässigen Formenlehre unter Hinzunahme der wichtigsten unregelmässigen Verben. Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fiebiger.

6. **Geschichte und Erdkunde.** (2 St. — Hilfsbücher von Jäger und Eckertz; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte vom Tode des Augustus bis zum Ausgange des Mittelalters. Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Ordinarius.

7. **Mathematik.** (3 St. — Mehler, Lehrbuch; Bardey, Aufgabensammlung.) Geometrie: Parallelogramm, Kreis. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: die Grundrechnungen mit Buchstaben. Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Doormann.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Botanik: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zoologie: Übersicht über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. Doormann.

9. **Zeichnen:** (2 St.) — Flächenornamente mit Verzierungen. Körperzeichen nach Holzkörpern und Gypsmodellen. Postler.

Quarta. Ordinarius: Fiebiger.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Gesch. Schles. Prov.-Gesangbuch.) Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte behufs Wiederholung der biblischen Geschichten des A. und N. Testaments. Wiederholung der ersten beiden Hauptstücke, Erklärung des dritten, Erlernen des vierten und fünften. Erlernen und Wiederholen von Kirchenliedern und Sprüchen. Ordinarius.

b. katholische. (2 St. — Neuer Katechismus für die Diözese Breslau; Schuster, Bibl. Geschichte.) II. u. III. Hauptstück. Bibl. Geschichte des N. T. Abriss des Kirchenjahres. Hettwer.

2. **Deutsch.** (3 St. — Hopf und Paulsiek für IV.) Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Im Anschluss daran Regeln über Rechtschreibung und Zeichensetzung. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Erlernen ausgewählter Gedichte. Vierzehntägig eine häusliche Arbeit oder ein Diktat. Reinhold.

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Gramm.) Lektüre aus Ostermann für IV. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Reinhold, 3 St. Paetzolt.

4. **Französisch.** (4 St. — Plötz, Elementarbuch.) Das Wichtigste aus der regelmässigen Formenlehre. Leseübungen, Übersetzen und Vokabellernen aus dem Elementarbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

5. **Geschichte.** (2 St. — Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte.) Alte Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schaubé.

5. **Erdkunde.** (2 St. — Daniel, Leitfaden.) Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Schaubé.

7. **Mathematik und Rechnen.** (4 St. — Mehler Lehrbuch. Harms und Kallius, Rechenbuch.) Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rechnen: Dezimalbruchrechnung, Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Witte.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Vergleichende Beschreibung von Pflanzen; ihre Lebenserscheinungen; das natürliche Pflanzensystem. Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Doormann.

9. **Zeichnen.** (2 St.) Grundlage der Ornamentik; Tuschübungen. Postler.

Quinta. Ordinarius: Heyse.

1 **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung des zweiten Hauptstückes und Wiederholung des ersten. Erlernen und Wiederholen von Liedern und Sprüchen. Reinhold.

b. katholische, kombiniert mit IV.

2. **Deutsch.** (3 St. — Hopf und Paulsiek für V.) Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken, die Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte enthalten. Erste Übungen im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse, später zu Hause. Belehrungen über Rechtschreibung, Zeichensetzung und Satzlehre. Erlernen ausgewählter Gedichte. Wöchentlich Diktate, vierwöchentlich Nacherzählungen. Reinhold.

3. **Latein.** (8 St. — Grammatik von Ellendt-Seyffert; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für V.) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre unter Hinzunahme der unregel-

mässigen und der wichtigsten synt. Regeln. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Geschichte.** Vereinigt mit dem deutschen Unterricht.

5. **Erdkunde.** (2 St. — Daniel, Leitfaden.) Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Ordinarius.

6. **Rechnen.** (4 St. — Harms und Kallius Rechenbuch.) — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Regeldetri. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Postler.

7. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitf.) Botanik: Vollständigere Besprechung der äussern Organe der Blütenpflanzen. Besprechung und Vergleichung verwandter Arten. Zoologie: Die Wirbeltiere in vergleichender Beschreibung. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Doormann.

8. **Schreiben.** (2 St.) wie in VI. Rundschrift. Postler.

9. **Zeichnen.** (2 St.) Freihandzeichnen von geraden Linien und Figuren. Übungen im Zeichnen des Kreises und solcher Figuren, die von geraden Linien und Teilen des Kreises begrenzt werden. Postler.

Sexta. Ordinarius: Hoffmann.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (3 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Bibl. Geschichte des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Das erste Hauptstück gelernt, das zweite ohne Luthers Erklärung. Erlernen von Sprüchen und Liedern. Kirchner.

b. katholische, kombiniert mit IV in 2 St.; in besond. Stunde: Gebete und Beichtunterricht.

2. **Deutsch.** (4 St. — Hopf und Paulsiek für VI.) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Flexion. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken, die Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte behandeln. Erlernen ausgewählter Gedichte. Wöchentliche Diktate. Ordinarius.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für VI.) Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Geschichte.** Vereinigt mit dem deutschen Unterricht.

5. **Erdkunde.** (3 St.) Die Grundbegriffe. Die Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat. Schauben.

6. **Rechnen.** (4 St. — Harms und Kallius Rechenbuch.) Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übung der Schreibweise und der einfachsten Decimalen. Vierteljährlich zwei kurze Klassenarbeiten. Witte.

7. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitf.) Botanik: Einzelbeschreibung lebender Blütenpflanzen. Zoologie: Säugetiere und Vögel in Einzelbeschreibungen. Doormann.

8. **Schreiben.** (2 St.) Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach Vorschriften. Takt-schreiben. Postler.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 220, im W. 215 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 16,	im W. 19	im S. 5	im W. 5
aus anderen Gründen:	im S. 2,	im W. 2	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 18,	im W. 21	im S. 5,	im W. 5
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 8,27%	im W. 9,76%	im S. 2,27%	im W. 2,63%

Es bestanden 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 58 Schüler, und zwar waren wöchentlich insgesamt 15 Turnstunden angesetzt. Davon erteilte der Lehrer am Gymnasium Postler je 3 in den beiden obersten, der wiss. Hilfslehrer Dr. Hoffmann je 3 in den drei untersten Abteilungen. Das Turnen findet während des Sommers bei gutem Wetter auf dem bei der Anstalt gelegenen Turnplatze, bei schlechtem Wetter und im Winter in der dem Gymnasium gehörigen, nahe gelegenen Turnhalle statt. — In jeder Turnstunde wurden eine Viertelstunde lang Turnspiele vorgenommen; ausserdem wurden bei gutem Wetter die Schüler der unteren Klassen in den Zwischenstunden zum Spielen angeleitet. In den oberen Abteilungen wird hin und wieder eine Vollstunde zum Ballspiel auf einem vor der Stadt gelegenen grösseren Platze verwendet. — Das Schwimmen haben in diesem Jahre 16 Schüler erlernt; die Probe als Freischwimmer haben im ganzen 118 Schüler, also 54% der Gesamtzahl abgelegt.

b. **Gesang.** Die Schüler bildeten 3 Gesangsabteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden übte.

c. **Unterricht im Zeichnen** wurde für die Schüler der Klassen IIb bis I (fakultativ) im S. in 2, im W. in 1 wöchentlichen Stunde erteilt.

II. Verfügungen der Vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Das Königl. Minist. verfügt unter dem 18. Januar, dass Zeugnisse über die Abschlussprüfung als Abgangszeugnisse nur dann gelten können, wenn der Direktor einen entsprechenden Vermerk über den Abgang hinzufügt. 2. Das Königl. Ministerium teilt unter dem 8. Februar mit, dass der Reichskanzler ermächtigt ist, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat. 3. Das Königl. Minist. teilt unter dem 7. April mit, dass seminaristisch gebildete Lehrer, wenn sie ausschliesslich oder vorzugsweise für den Zeichenunterricht an höhere Schulen berufen sind, die Amtsbezeichnung »Zeichenlehrer«, sonst den Titel »Lehrer« je nach Erfordernis mit dem Zusatz »an dem Gymnasium, an dem Realgymnasium« u. s. w. zu führen haben. 4. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt unter dem 12. Juli mit, dass der wiss. Hilfslehrer Heuber vom 1. Oktober ab als Oberlehrer nach Ratibor berufen ist, und unter dem 13. September, dass der wiss. Hilfslehrer Dr. Hoffmann zum gleichen Termine von Reichenbach nach Brieg versetzt wird. 5. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. genehmigt unter dem 11. Oktober, dass der Kandidat des höh. Schulamtes Böttcher nach Beendigung seines Probejahres weiter an der Anstalt beschäftigt wird. 6. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt unter dem 30. Oktober die ministerielle Anordnung mit, dass solche Untersekundaner, welche zu Ostern in die Abschlussprüfung nicht eingetreten sind oder diese nicht bestanden haben, schon am Ende des folgenden Schulhalbjahres ohne jede Bedingung zu der Prüfung zuzulassen sind. Doch ist dann die Versetzung nach Obersekunda in der Regel nur an solchen Anstalten zulässig, wo Abteilungen bestehen, deren Lehrgang von Michaelis bis Michaelis läuft. 7. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. bestimmt unter dem 24. Oktober

die Ferien für das Jahr 1895 wie folgt: Ostern: Schluss Mittwoch, 3. April — Anfang Donnerstag, 18. April; Pfingsten: Schluss Freitag, 31. Mai — Anfang Donnerstag, 6. Juli; Sommerferien: Schluss Freitag, 12. Juli — Anfang Mittwoch, 14. August; Michaelisferien: Schluss Freitag, 27. September — Anfang Mittwoch, 9. Oktober; Weihnachtsferien: Schluss Donnerstag, 19. Dezember — Anfang Freitag, 3. Januar 1896.

III. Chronik der Schule.

Am 4. April wurde das Schuljahr in der üblichen Weise mit Gebet und Erklärung der Schulgesetze eröffnet. Bis zum Ende der ersten Woche mussten die Oberlehrer Dr. Doorman und Dr. Heyse vertreten werden, weil sie zu einem naturwissenschaftlichen bezw. archäologischen Ferienkurse nach Berlin einberufen waren. Vom 5.—9. Juni war die Vertretung des Berichterstatters erforderlich, welcher an der 10. Konferenz schlesischer Direktoren in Hirschberg teilnahm. Wiss. Hilfslehrer Heuber war vom 1. Juni und Kandidat Böttcher vom 1. August ab zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung eingezogen.

Zur Vorfeier des Gedenktages von Sedan fand am Sonnabend 1. September eine musikalisch-deklamatorische Aufführung im Saale der Anstalt statt, bei welcher nach einem einleitenden Gesange und einer Ansprache des Direktors die Dichtung »Fürs Vaterland« von Treller (komponiert von Mangold) unter Leitung des Gesanglehrers Postler vor einem zahlreichen Zuhörerkerkeise zum Vortrag gelangte. Auch die Ausstellung von Zeichnungen der Schüler, welche von demselben Lehrer an diesem Tage veranstaltet war, fand vielen Zuspruch von seiten des Publikums.

Die einzelnen Klassen machten in diesem Jahre je einen Ausflug von der Dauer eines Nachmittags in die nächste Umgegend von Brieg.

Am 9. September wurde unter dem Vorsitz des Königl. Prov.-Schulrates Herrn Hoppe die Ergänzungsprüfung des Oberprimaners Hauschner abgehalten, der schon im Besitze des Reifezeugnisses von einem Realgymnasium war und der Anstalt ein Jahr lang als Schüler angehört hatte. Er bestand die Prüfung.

Mit dem Ende des Sommerhalbjahres schied der wiss. Hilfslehrer Heuber, von der Königl. Behörde zum Oberlehrer in Ratibor ernannt, aus dem Lehrerkollegium, dem er zwei Mal, zuerst während der Ableistung des Probejahrs, dann $4\frac{1}{2}$ Jahre lang als wiss. Hilfslehrer angehört hatte. Er hat sich während seiner Thätigkeit an unserer Anstalt die Liebe seiner Schüler und die Achtung und Zuneigung seiner Amtsgenossen in hohem Grade zu erwerben gewusst; sein Fortgang wurde deshalb allgemein bedauert.

An seine Stelle trat der wiss. Hilfslehrer Dr. Hoffmann*), der bei Eröffnung des Winterhalbjahres am 10. Oktober von dem Berichterstatter in sein neues Amt eingeführt wurde.

Am 15. Dezember beehrte der Herr Oberpräsident der Provinz Schlesien, Se. Durchlaucht Fürst Hatzfeldt, bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Brieg die Anstalt mit einem kurzen Besuche und besichtigte einige ihrer Räume.

Da der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs auf einen Sonntag fiel, so fand die Schulfeier, bei welcher Oberlehrer Dr. Kirchner die Festrede hielt, schon am vorhergehenden Tage statt. — Die Geburts- und Todestage Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs Wilhelm I. und des Kaisers und Königs Friedrich III. wurden auch in diesem Jahre den Schülern im Anschluss an eine gemeinsame Andacht in Erinnerung gebracht. — Auf die Bedeutung der Reformation wurden die evangelischen Schüler in der Andacht am Wochenschlusse vor dem Reformationsfeste hingewiesen. Dabei kam eine Anzahl der Anstalt von der Königl. Behörde

*) Arthur Hoffmann, 1860 zu Tichau Kr. Pless geboren, vorgebildet auf dem Magdalengymnasium in Breslau, widmete sich, als er 1877 die Reifeprüfung abgelegt hatte, philologischen, insbesondere neusprachlichen Studien auf der Universität Breslau, erwarb ebendasselbst auf Grund seiner Dissertation »Der bildliche Ausdruck im Beowulf und der Edda« im Jahre 1882 die philosophische Doctorwürde und bestand 1888 die Prüfung für das höhere Lehrfach. Dann legte er sein Probejahr an dem Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau ab, war zwei Jahre an der Realschule der Brüdergemeinde in Gnadenfrei, ein Jahr an dem Realgymnasium zu Tarnowitz und zuletzt an dem in Reichenbach als Lehrer thätig.

überwiesener Bücher, die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg betreffend, zur Verteilung an würdige Schüler. — Die Wochenandacht am 8. Dezember gestaltete sich, im Hinblick auf die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs, zu einer Gedächtnisfeier an die Verdienste dieses Königs um die Entwicklung der protestantischen Kirche. — Der sogenannte Abrahamstag, an welchem alljährlich das Andenken an die Wohlthäter der Anstalt gefeiert zu werden pflegt, fiel in diesem Jahre in die Weihnachtsferien. Der Direktor gedachte daher in seiner Ansprache beim Schulschluss der um das Gymnasium verdienten Männer.

Die mündliche Entlassungsprüfung, bei der 3 Schüler das Zeugnis der Reife erhielten, wurde am 12. März unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzial-Schulrates Herrn Lic. Dr. Leimbach abgehalten. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 22. März. — Der Termin für die Abschlussprüfung der Untersekunda fiel auf einen der letzten Tage des Monats März.

Die Konfirmation, verbunden mit einer gemeinsamen Abendmahlsfeier der Lehrer und der kopfirmierten Schüler, fand am 26. März statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	11	8	13	19	25	29	34	29	34	202
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94.	10	—	1	2	2	2	5	1	3	26
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	4	8	13	20	24	23	23	28	—	143
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	—	—	1	3	6	1	4	30	45
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	5	12	17	25	30	32	30	37	33	221
5. Zugang im Sommersemester 1894	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester 1894	1	—	1	—	—	1	2	—	—	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1894/95	8	8	15	25	30	30	27	38	34	215
9. Zugang im Wintersemester 1894/95	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester 1893/94	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894	8	8	16	25	30	30	27	38	33	215
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19,9	18,5	18,3	16,8	15,3	14,8	13,9	12,9	11,4	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1894	155	44	—	22	158	63	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1894/95	151	43	—	21	155	60	—
3. Am 1. Februar 1895	150	44	—	21	155	60	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1894 nach Bestehen der Abschlussprüfung 13 Schüler erhalten, von denen 1 die Anstalt verliess.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Name mit sämtlichen Vornamen.	Geburts-		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	J a h r e		Konf.	Erwählter Beruf
	Datum.	Ort.		im hies. Gymn.	in der I.		
Boegel, Theodor	1876, 7. 4.	Brieg	† Techniker, Brieg.	9	2	ev.	Philologie,
Kiock, Fritz	1874, 2. 3.	Krzelow (Russland)	Oberförster, Heidewilzen, Kr. Trebnitz.	11 ³ / ₄	2 ³ / ₄	ev.	Steuerfach.
Schlaffke, Arthur	1875, 25. 9.	Brieg	† Gerichtsaktuar, Brieg.	9	2	ev.	Postfach.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Sammlungen der Lehrmittel sind aus den etatsmässigen Mitteln entsprechend vermehrt worden. Zur Förderung der Turnspiele überwies das Königl. Minist. der Anstalt eine Anzahl von Spielgeräten.

Der Katalog der **Lehrer-Bibliothek**, welche Oberlehrer Nitschke verwaltet, weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

- a) als Fortsetzungen der Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Sybel, historische Zeitschrift; Bursians Jahresbericht; Zarnckes Zentralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Grimms deutsches Wörterbuch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; Koser, Forschungen zur brandenb.-preuss. Geschichte; Reymanns Karte von Europa; Herders Werke ed. Suphan; Berliner philol. Wochenschrift; Philol. Rundschau; Lutsch, Kunstdenkmäler Schlesiens.
- b) Ferner wurden angeschafft: Treitschke, deutsche Geschichte Bd. 5; Koser, Geschichte Friedrichs des Grossen Bd. 1; Sybel, Gründung des deutschen Reichs Bd. 6—7; Wattenbach, Geschichtsquellen Bd. 2; Rachfahl, Gesamtstaatsverfassung Schlesiens; Benzinger, hebräische Archäologie; Wellhausen, Geschichte des Volkes Israel; Geibels sämtl. Werke in 8 Teilen zu 4 Bdn.; Leimbach, Geibels Leben und Werke; Ewald v. Kleists Werke ed. Sauer; Kühnemann, Herders Persönlichkeit; Catonis et Varronis de re rustica ed. Keil, 2 Bde.; Plauti comoediae ed. Götz—Schöll; Mimiambi Herondae ed. Crusius; Historische Grammatik der lat. Sprache ed. Stolz Bd. Ia; Holm, Geschichte Griechenlands Bd. 4; Blass, Geschichte der att. Beredtsamkeit 2 Bde.; Pöhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus Bd. 1.; Fries-Meier, Lehrproben 1893; Lehrbuch für Freihandzeichnen; Ergänzungsheft zu Petermanns Mitteil. 109; Partsch, Kephallenia u. Ithaka; Preller, griechische Mythologie Bd. I²; Französ. Bibliothek ed. Gärtner, Bd. 1—2; Tobler, französische Verskunst; Helmholtz, populäre Vorträge Bd. 2; Beloch, der italische Bund.

2. Geschenkt wurden von der Behörde:

Die Fortsetzung von: Crelle, Journal für reine und angew. Mathematik; Philologus; Zahn, Melodien der evangel. Kirchenlieder; Urkunden zur Geschichte des grossen Kurfürsten; Eck, Liederhort; Schenckendorf, Jahrbuch für Turnspiele III; Bobrik, Entdeckungen u. Forschungen; Mäesch, das deutsche Bürgertum; L. Schmid, Graf von Hohenberg 2 Bde.

Noch wurde der Bibliothek geschenkt: von der Görlitzer Gesellschaft: Neues Lausitzer Magazin Bd. 70.

Die **Schülerbibliothek**, deren Verwaltung den Klassen-Ordinarien obliegt, erhielt folgenden Zuwachs:

- I. A. 120. Aly, Geschichte der röm. Litt. A. 121. Kunz, Aus dunklen Tiefen. A. 122. Glaser, Savonarola. A. 123. Kleemann, Ein Tag im alten Athen. A. 124. Wagner, Eine Gerichtsverhandlung in Athen. A. 125. A. Schultz, Kunst u. Kunstgeschichte. A. 126. Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte. A. 127. Witte, Die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg. (Geschenk des Kgl. Prov.-Schul-Koll.). B. 228. Wichert, Aus der deutschen

- Nordostmark. B. 229. Bellermann, Schillers Dramen. B. 230. J. Wolff, Der Sulfmeister. B. 231. Weber, Goliath. B. 232. Leuchtenberger, Dispositionen. B. 233. Kingsley, Römer und Germanen. B. 234. Wolff, Goethes Leben und Werke. B. 235. Kiy, Themata und Dispositionen.
- II. A. 149. Junker, Reisen in Afrika. 93. Zeitz, Kriegserinnerungen.
- III. 251. Kugler, Deutschlands grösster Held. 252. Wernersdorf, Fünf Monate vor Paris. 253. Höcker, Caesars Glück und Ende. 254. Heyer, Der deutsche Achilles. 255. Hempel, Im Feuerregen. 256. Scott, Quentin Durward. 257. Scott, Ivanhoe. 258. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. 259. Foss, Attila in der Geschichte und Sage.
- IV. 82. Garlepp, Aus Wrangels jungen Jahren. 83. Schaupp-Horn, Persische Heldensagen I. 84. Scipio, Der Geächtete. 85. Zastrow, Wicondera. 86. Mylius, Die Indianerburg. 87. Kümmel, Die Skalpjäger. 88. Thoma, Gustav Adolf. 89. Kiy, Hans Sachs. 90. Weise, Weihnachtserlebnisse einer Handwerkerfamilie. 91. Rogge, Theodor Körner. 92. Rogge, Generalfeldmarschall Graf Moltke.
- V. B. 18. Opper, Abenteuer des Kapitän Mago. C. 32. Roth, Der Burggraf u. sein Schildknappe. 33. Hiltl, Der alte Derfflinger u. sein Dragoner. D. 2. Bechstein, Deutsches Märchenbuch. 18. Hoffmann, Man muss sich durchschlagen. D. 137. Roth, Nur immer brav. 138. Halden, Onkel Fritz. 158. Hoffmann, Histor. Erzählungen. 159. Müller, Löwen-Hans. 160. Springer, Durch Urwald u. Prairie. 162. Hoffmann, Robinson Krusoe. 163. Schmid, Ausgew. Erzähl. 164. Würdig, Dragoner und Kurfürst. 165. Schramm, Vier grosse Bürger.
- VI. 76. Caspari, Schatzkästlein. 77. Yonge, Der kleine Herzog. 28. Heinrich, General Bülow v. Dennewitz. 79. Hakenschmidt, Alte und neue Geschichten aus dem Elsass. 80. Weitbrecht, Kämpfe und Siege. 81. Heinrich, Jakob Keith. 82. Noeldechen, Der Wahrheit die Ehre.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Gymnasiasten:

- Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10 % der Ist-Einnahme des Schulgeldes fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt.
- Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielten in diesem Jahre die Untersekundaner Hippe und Nowack und der Quintaner Pchellas.
- Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 7 Schüler.
- Bücher aus dem dafür bestimmten Titel des Anstaltsetats erhielten ebenfalls 7 Schüler.
- Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. Oktober 1883 plötzlich verstorbenen Ober-Sekundaner Cohn) erhielt der Ober-Sekundaner Sebulke.

2. Studierende bzw. frühere Schüler:

- Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung pro 1895 erhalten: Riedel stud. med., Wiedemann stud. theol., Slotty und Schlawke.
- Die Zinsen der Guttmann-Stiftung pro 1894: Bederke, stud. theol.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 18. April vormittags um 8 Uhr mit einer Andacht, der Einführung der neuen Schüler und der Erklärung der Schulgesetze.

2. Am Tage zuvor, Mittwoch den 17. April, erfolgt von 9 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler. Dieselben haben bei der Prüfung vorzulegen: 1. Das Abgangszeugnis, wenn sie bereits eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, und die bisherigen Arbeitshefte; 2. den Geburtsschein; 3. den Impfschein, falls sie aber das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, den Wiederimpfungsschein. Schreibmaterialien hat jeder Schüler für diese Prüfung mitzubringen. Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mark.

3. Die Wahl der Pension, sowie jede Änderung derselben unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen gemäss der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Bei dem so

grossen Einfluss, welchen die Pension auf die Zöglinge ausübt, kann nicht dringend genug zur Vorsicht bei deren Wahl gemahnt werden. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern bei derselben mit seinem Räte zur Seite zu stehen.

4. Das Schulgeld wird am 1. oder 2. Schultage jedes Vierteljahres pränumerando gegen Quittung des Rendanten der Königlichen Gymnasialkasse entrichtet. Es beträgt 120 Mark jährlich.

5. Nach der Schulordnung soll, wenn ein Zögling durch Krankheit gehindert ist, die Schule zu besuchen, schon am ersten Tage seiner Schulversäumniss, und zwar bis spätestens 9 Uhr vormittags, eine Mitteilung des Hauses über seine Erkrankung in das Gymnasium geschickt werden.

6. Auf Anordnung des Herrn Ministers wird folgender Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an **Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

7. Bezüglich der **Befreiung vom Turnunterrichte** tritt von Beginn des neuen Schuljahres ab folgende Verordnung des Herrn Ministers in Kraft: „Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“ — **Vordrucke** sowohl für das Gesuch der Angehörigen als für das ärztliche Gutachten erhalten die Schüler von dem Direktor.

8. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während der Schulzeit im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich (mit Ausnahme des Sonntages) in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.